

## **Ergänzung zur Regelung der Zusatzqualifikation: „Personenbezogene Dienstleistungen in Senioreneinrichtungen“ in der Ausbildung zur FachpraktikerIn Hauswirtschaft**

### **Curriculum für die Theorievermittlung**

**(120 Unterrichtseinheiten)**

#### **Präambel**

Fachpraktiker/-innen Hauswirtschaft mit der Zusatzqualifikation „Personenbezogene Dienstleistungen in Senioreneinrichtungen“ leisten unter Anleitung Unterstützung bei der Begleitung und Betreuung älterer Menschen. Sie erfüllen fachliche Anforderungen in einem überschaubaren Tätigkeitsfeld.

Die Zusatzqualifikation baut auf die für das Tätigkeitsfeld relevanten Kenntnisse und Fertigkeiten auf, die in den Lernfeldern der Ausbildung vermittelt wurden. Die im Curriculum vorgesehenen Inhalte der Zusatzqualifikation dienen dem Erwerb von grundlegendem Fachwissen.

Eine Wiederholung bzw. Vertiefung der in der Ausbildung vermittelten Inhalte erleichtert die Anknüpfung und die Entwicklung von Kompetenzen für das Tätigkeitsfeld. Dieses befähigt die Auszubildenden dazu, sich im Tätigkeitsfeld zu orientieren und die eigenen Aufgaben bei der Begleitung und Betreuung von älteren Menschen einzuordnen. Es fördert fachliches Handeln bei der Erfüllung überschaubarer Aufgaben und einfache Transferleistungen.

Im Rahmen der Zusatzqualifikation absolvieren die Auszubildenden einen Erste-Hilfe-Kursus.

	Themenbereich	Kompetenzen	Inhalte	Std.
1)	Einführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Berufliches Selbstverständnis für die Zusatzqualifikation entwickeln und umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevante rechtliche Grundlagen kennen und verstehen</li> <li>• Aufgaben- und Verantwortungsbereiche kennen und berücksichtigen</li> <li>• Schnitt-/Nahtstelle Hauswirtschaft und Pflege kennen und berücksichtigen</li> <li>• Biographiearbeit in der Pflege kennen, unter Anleitung umsetzen</li> <li>• Veränderungsprozesse im Lebenskreislauf kennen</li> <li>• Eigenes Auftreten und Erscheinungsbild reflektieren</li> <li>• An einem Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen</li> </ul>	18
2)	Altenhilfe, Altenpflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterschiedliche Wohn- und Betreuungsformen kennen</li> <li>○ Strukturen in der Altenhilfe und -pflege verstehen</li> <li>○ Eigene Rolle im Rahmen des Qualitätsmanagements kennen und sich einordnen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Pflegeangebote kennen und einordnen können: z.B. Pflegeheim, Betreutes Wohnen, Krankenhaus, 24h Pflege, ambulante Pflege, Tagespflege, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung</li> <li>• Ganzheitliche Unterstützungsangebote für Menschen in Senioreneinrichtungen kennen und unter Anleitung umsetzen</li> <li>• Die Einrichtung eines Pflegezimmers und einer Nasszelle kennen</li> <li>• Aufbau und Funktion eines Pflegebettes kennen</li> <li>• mit dem Pflegebett arbeiten</li> <li>• Wäscheversorgung durchführen</li> </ul>	26

2)	Altenhilfe, Altenpflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterschiedliche Wohn- und Betreuungsformen kennen</li> <li>○ Strukturen in der Altenhilfe und -pflege verstehen</li> <li>○ Eigene Rolle im Rahmen des Qualitätsmanagements kennen und sich einordnen können</li> </ul>	<p>Wiederholung und seniorenspezifische Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze der Ernährungslehre (inkl. Obstipation) für Senioren kennen und unter Anleitung umsetzen</li> <li>• Ernährungsgewohnheiten, Trinkverhalten, Anforderungen an die Flüssigkeitszufuhr kennen und berücksichtigen</li> <li>• Personalhygiene umsetzen</li> <li>• Grundsätze der Lebensmittelhygiene kennen und anwenden</li> <li>• Lebensmittel nach Absprache einkaufen und lagern</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Qualitätsmanagements kennen und berücksichtigen</li> <li>• Grundlagen der QM-Dokumentation umsetzen</li> <li>• Betriebliche Standards einhalten</li> <li>• Eigene Rolle bei der Umsetzung kennen</li> </ul>	s.o.
3)	Krankheitsbilder	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausgewähltes Grundwissen über Krankheitsbilder und einfache Unterstützungsmöglichkeiten erwerben sowie unter Anleitung anwenden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines Grundwissen über Krankheitsbilder erwerben, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Demenz sowie Alzheimer</li> <li>– Validation</li> <li>– Apoplex (Schlaganfall)</li> <li>– Parkinson</li> <li>– Diabetes mellitus</li> <li>– Multiple Sklerose</li> <li>– Suchterkrankungen</li> <li>– Einschränkungen der Sinne</li> <li>– Schluckbeschwerden, -störungen</li> </ul> </li> <li>• Mögliche Auswirkungen auf den Umgang mit BewohnerInnen kennen und berücksichtigen</li> </ul>	26

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zum Umgang mit Belastung und Stress der BewohnerInnen kennen und umsetzen</li> <li>• Maßnahmen zum Umgang mit Schmerzen der BewohnerInnen kennen und umsetzen</li> </ul>	
3)	Krankheitsbilder	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausgewähltes Grundwissen über Krankheitsbilder und einfache Unterstützungsmöglichkeiten erwerben sowie unter Anleitung anwenden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückenschonendes Arbeiten kennen und umsetzen</li> <li>• Maßnahmen zu Transfer und Lagerung von pflegebedürftigen Personen kennen und umsetzen</li> <li>• Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe kennen und umsetzen</li> <li>• Maßnahmen Thromboseprophylaxe kennen und umsetzen</li> </ul>	s.o.
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen zur Hilfe in Alltagssituationen kennen und umsetzen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bekleidung und Ankleidung von pflegebedürftigen Personen</li> <li>– Grundwissen, Umgang und Hilfsmittel bei Inkontinenz</li> <li>– Grundregeln und Gefahren des Essenanreichens</li> <li>– Verändertes Essverhalten demenziell veränderter Personen</li> <li>– Unterstützung beim Toilettengang</li> <li>– Grundlegende Kenntnisse zur Sturzprophylaxe</li> <li>– Umgang mit Hilfsmitteln (Rollator, Rollstuhl,...etc.)</li> </ul> </li> </ul>	
4)	Pflegeprozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausgewähltes Grundwissen über Pflegeplanung erwerben sowie unter Anleitung umsetzen können</li> <li>○ Eigene Rolle im Rahmen der Biographiearbeit und Dokumentation verstehen und berücksichtigen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Pflegeplanung kennen und unter Anleitung anwenden</li> </ul>	30
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühle und Beziehungen im Pflegealltag kennen und berücksichtigen</li> <li>• Motivationsfaktoren kennen und berücksichtigen</li> <li>• Kranke/BewohnerInnen mit allen Sinnen beobachten</li> <li>• Veränderungen bei Kranken/BewohnerInnen wahrnehmen</li> <li>• pflegerelevante Informationen an zuständige Personen weitergeben</li> </ul>	

Stand 01.03.2017

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hygienemaßnahmen bei der Körperpflege praktizieren</li> <li>• Individuelle Körperpflege berücksichtigen und durchführen</li> <li>• Spezielle Pflege ausgewählter Körperteile durchführen</li> </ul>	
4)	Pflegeprozess	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausgewähltes Grundwissen über Pflegeplanung erwerben sowie unter Anleitung umsetzen können</li> <li>○ Eigene Rolle im Rahmen der Biographiearbeit und Dokumentation verstehen und berücksichtigen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Biographieorientierte Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote kennen und umsetzen</li> <li>• Kreative Ideen zur Aktivierung kennen und umsetzen</li> <li>• Angebote zur Freizeitgestaltung kennen und durchführen</li> </ul>	s.o.
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation des Allgemeinzustandes und der psychischen Verfassung kennen und unter Anleitung durchführen</li> </ul>	
5)	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kenntnisse über Grundlagen der Kommunikation mit SeniorInnen erwerben und anwenden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln der Kommunikation mit SeniorInnen kennen und anwenden</li> <li>• Grundregeln der Kommunikation mit Demenzerkrankten kennen und anwenden</li> <li>• Stress und Aggression in der Kommunikation kennen und damit umgehen</li> <li>• Maßnahmen zum Umgang mit Trauer und Verlust kennen und umsetzen</li> <li>• Angehörigengespräche zur allgemeinen Information durchführen</li> </ul>	10
6)	Praxisreflektion	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ansätze und Lösungsmöglichkeiten aus dem betrieblichen Alltag kennen und umsetzen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnisse und Erfahrungen aus der Praxis reflektieren und aufarbeiten</li> </ul>	10
				<b>120</b>